

Berliner Tageblatt

erschien täglich... Preis 10 Sgr.



Abonnements-Preis

auf das Berliner Tageblatt... Preis 10 Sgr.

Berliner Tageblatt.

Dr. 501.

Berlin, Dienstag, den 2. Oktober 1888.

XVII. Jahrgang.

Kaiser Wilhelm in Wien.

(Von unserem Korrespondenten.)

Wien, 30. September.

Während königliche Berichte schon seit längerer Zeit von mannigfachen und großartigen Zustellungen der Gemeindevorstellung und der Bevölkerung zum Empfange des Kaisers Wilhelm erzählen...

Die Ursache davon, daß es so ist, wie hier gesagt, daß die Vorbereitungen sich lediglich auf die Räume der Hofburg und auf Schänbrunn beschränken, liegt darin, daß man dem Wiener Besuche des Kaisers Wilhelm ein einzig und allein den Charakter eines Familienfestes beizulegen will...

und als Dolmetsch Deutschlands gelobt hat, „in deutscher Treue“ zu Oesterreich zu stehen und das Brüdergeschick immerfort noch möglichst anzugehen.

Nach Allemem begreift es sich, daß Kaiser Wilhelms Wiener „Antrittsbesuch“ absichtlich nicht „schablonenhaft“ gehalten wird, daß man ihm hier mit vollem Fug den Charakter eines Familienfestes wahrhaft will, welches nicht erst der Staffage durch Aufbietung der Massen bedarf...

Nach einer „besondern“ politischen Bedeutung des Wiener Besuchs Kaiser Wilhelms zu forschen wäre gegenstandslos. In dem Charakter des bevorstehenden Festes, sowie in den oben angeführten Gründen für diesen Charakter desselben ist die politische Tragweite des Ereignisses hinreichend deutlich angedeutet...

Darin allein liegt die politische Bedeutung der Wiener Kaiserfahrt. Es gilt, das Vorhandene zu erhalten und für die Zukunft zu befestigen — nicht etwas Neues zu schaffen. Das politische Gespräch geföhrt werden dürfen, soweit es sich sehr knapp bemessen und fast ganz mit Empfindungen, Festlichkeiten und Begegnungen angschüttelt...

Frau Regine.

Roman

von Emil Peskhan.

„Doktor Burg“ wandte er sich dann zu mir, „hören Sie mich an! Kranta ist meine Schwester, aber sie ist ein Teufel, sie war mein Dämon. Sie hat es angefaßt in mir, dieses Feuer, das mich weiter treibt und weiter.“

in der Seele weht. Hier und Reid — Blüthe des Jahrhunderts — warum ruft man meine Schwester nicht zur Göttin aus, Doktor? Ja, sie, sie war es, die Komödie gespielt hat; jetzt durchschaue ich das schändliche Gewebe.

„Komödie!“ Ich war im Tiefsten erschüttert durch diesen laafronmartigen Anbruch der ergreifendsten Lebensschick. Genügen Worte, um das Bild wiederzugeben, das ich vor mir hatte? Kann das geschriebene Wort dieses verzehrende Feuer, diesen himmerferhenden Gluthauch atmen, der aus der Brust des halb wahnsinnigen Menschen hervorbrach?